

MEDIA RELEASE • COMMUNIQUE AUX MEDIA • MEDIENMITTEILUNG**Erwin Schrödinger-Preis 2004 an Prof. Anton Stütz**

- *zwei innovative, neue Therapien im weltweiten Einsatz*
- *seit 30 Jahren für Arzneimittel-Forschung aktiv*

Wien, 14. Oktober 2004 – Morgen Abend verleiht die österreichische Akademie der Wissenschaften den Erwin Schrödinger-Preis 2004 zu gleichen Teilen an ao. Univ. Prof. Dr. Anton Stütz und o. Prof. Dr. Jakob Yvangson.

Die Verleihung erfolgt in Anerkennung der hervorragenden Leistungen von Professor Stütz auf dem Gebiet der Erforschung und Entwicklung hochwirksamer Medikamente.

„Ich bin überrascht und stolz zugleich. Die Forschung und Entwicklung eines innovativen Medikaments sind jedoch nicht die Leistung eines Einzelnen. Ich nehme diesen Preis als erstmalige Wertschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften für den Beitrag der pharmazeutischen Forschung für die Gesundheit der Menschen entgegen. Für mich ist dieser Preis aber auch ein Zeichen der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit.“
kommentiert Prof. Stütz die Verleihung des Erwin Schrödinger-Preises 2004 an ihn.

Der gebürtige Oberösterreicher (Schärding/1947) und Vater zweier Kinder ist Forschungs-Bereichsleiter und arbeitet seit 1974 am Novartis Forschungsinstitut in Wien. Während seiner dreißigjährigen Forschungstätigkeit bei Novartis hat Prof. Stütz zwei neue, innovative Therapien vom ersten Moment des gedanklichen Konzeptes, über die Forschung und Entwicklung bis hin zur Markteinführung begleitet. Jedes dieser beiden Projekte hat rund 15 Jahre gedauert. Dies entspricht im internationalen Vergleich einem erfolgreichen Zeitrahmen für die Grundlagenforschung und Entwicklung einer neuen, innovativen Therapie.

Mit Terbinafin (Lamisil®) erfand Prof. Stütz vor 24 Jahren eine völlig neuartige Wirksubstanz, die bis heute weltweit der Standard für die Behandlung von Pilzinfektionen der Haut und der Nägel (Onychomykosen) ist. Mehr als 35 Millionen Patienten wurden bereits mit Lamisil®-Tabletten und mehr als 50 Millionen mit Lamisil-Creme behandelt, die in über 82 Ländern erhältlich sind. Terbinafin wurde von Prof. Stütz persönlich konzipiert und in seinem Labor synthetisiert. Seine Forschungsergebnisse wurden in führenden Fachzeitschriften (u.a. in „Science“) und in Standardmonographien publiziert.

Als Leiter eines interdisziplinären Teams gelang Prof. Stütz, gemeinsam mit Doz. Josef Meingassner, Dr. Maximilian Grassberger, Dr. Karl Baumann und weiteren Novartis-Mitarbeitern die Entdeckung der ersten nicht kortisonhaltigen Therapie von Neurodermitis (atopische Dermatitis) seit den 1950er Jahren, als die topischen Kortikoide aufkamen. Gemeinsam mit einem internationalen Projektteam wurde Elidel®-Creme mit dem Wirkstoff Pimecrolimus zur Marktreife gebracht. Elidel® ist bereits in über 80 Ländern registriert und seit Ende 2003 das meist verschriebene rezeptpflichtige Medikament zur Behandlung von

Neurodermitis in USA. Bis zu 20 Prozent der Weltbevölkerung leiden irgendwann unter atopischer Dermatitis. Die Häufigkeit hat in den letzten 30 Jahren um rund 30 Prozent zugenommen.

O. Univ. Prof. Dr. Georg Stingl, Mitglied der Kommission für die Verleihung des Erwin Schrödinger-Preises, zur Verleihung an Prof. Stütz: „Dass erstmals ein Forscher aus der Industrie mit diesem Preis ausgezeichnet wird, zeigt deutlich, dass sich die Akademie in der Auswahl der Preisträger primär von den Kriterien Originalität, Qualität und Relevanz leiten lässt und nicht so sehr von der Frage, ob diese Forschung als grundlagen- oder anwendungsorientiert einzustufen ist.“

Besondere Anerkennung erfuhr Prof. Stütz kürzlich auch von der höchstangesehenen, amerikanischen Gesellschaft „Society for Investigative Dermatology“, von der er in das Direktorium als Repräsentant aller Pharmafirmen weltweit gewählt wurde. Diese Funktion wird Prof. Stütz ab 2005 für fünf Jahre ausüben.

Die Novartis AG (NYSE: NVS) ist ein weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Pharma und Consumer Health. Im Jahr 2003 erzielte der Konzern einen Umsatz von USD 24,9 Milliarden und einen Reingewinn von USD 5,0 Milliarden. Der Konzern investierte rund USD 2,8 Milliarden in Forschung und Entwicklung. Novartis hat ihren Sitz in Basel (Schweiz). Die Novartis Konzerngesellschaften beschäftigen rund 78.500 MitarbeiterInnen in über 140 Ländern. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.com>.

Die österreichische Novartis Gruppe ist in allen Kerngeschäftsbereichen mit eigenständigen Unternehmen tätig, beschäftigt 3.231 MitarbeiterInnen und erzielte 2003 einen Umsatz von EUR 1,324 Mrd. Die jährlich in Österreich getätigten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen belaufen sich auf rund EUR 133 Mio. Der Exportanteil beträgt insgesamt 87 %, wobei das Exportgeschäft insbesondere für die Geschäftsbereiche Sandoz und Tiergesundheit eine zentrale Rolle spielt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter <http://www.novartis.at>.

Das **Foto von Prof. Anton Stütz** steht Ihnen unter <http://www.novartis.at/Presse/Fotoarchiv.shtml> zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn Sie für Ihre Pressearbeit unsere Bilder unter Angabe der Quelle (© Novartis) verwenden.

Details zu Lamisil® und Elidel® erhalten Sie unter:

<http://www.pharma.at.novartis.com/produktea/lamisil/default.asp>

und <http://www.pharma.at.novartis.com/produktea/elidel/default.asp>

###

Rückfragehinweis:

Mag. Birgit Wandrak
Head Corporate & Pharma Communications
Novartis Austria Country Organization
Tel.: + 43 1 866 57 202
Mobil: + 43 664 5011086
Fax: + 43 1 866 57 15 2020
[Birgit.wandrak@pharma.novartis.com](mailto:birgit.wandrak@pharma.novartis.com)

Mag. Ursula Grabher, MAS
Assistant Corporate & Pharma Communications
Novartis Austria Country Organization
Tel.: + 43 1 86657 200
Fax: + 43 1 86657 15 2000
Ursula.grabher@pharma.novartis.com